

SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

Oktober 2023



- + Solothurner Wirtschaft gerät ins Stocken
- + Bauwirtschaft als Stütze
- + Industrie mit deutlichem Abschwung

Die Solothurner Handelskammer
stärkt die Solothurner Wirtschaft.

KGV
KMU- und Gewerbeverband
Kanton Solothurn

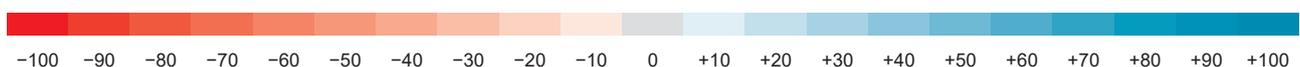
SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q3 2023)		Ausblick (Q4 2023)	
Allgemeine Geschäftslage	↗	+16	↗	+11
Umsatz	↗	+15	↗	+14
Auftragseingang	↗	+14	↗	+11
Kapazitätsauslastung	↗	+20	↗	+16
Auslandsnachfrage	↘	-16	↘	-13
Binnennachfrage	→	-4	→	-6
Personalbestand	→	-4	→	-5

↘ < -30
 ↘ -30 bis -10
 → -10 bis +10
 ↗ +10 bis +30
 ↗ +30

Allgemeine Geschäftslage in den Branchen

	Branche	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	KJ
		21	21	21	21	22	22	22	22	23	23	23	23	24
Industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrie													
	Papier, Karton, Verlags- und Druckgewerbe													
	Chemie, Pharma und Kunststoffe													
	Metallindustrie													
	Elektronik, Optik, Uhren													
	Maschinen- und Apparatebau													
	Medizinaltechnik													
	Energieversorgung													
Bau	Übrige Industrie													
	Bauhauptgewerbe													
Dienstleistungen	Baunebengewerbe													
	Grosshandel													
	Detailhandel													
	Autogewerbe													
	Verkehr und Logistik													
	Gastgewerbe													
	Information und Kommunikation													
	Banken und Versicherungen													
	Unternehmensbezogene Dienstleistungen													
	Übrige Dienstleistungen													
Gesamtwirtschaft		18	33	29	35	22	31	13	23	22	30	16	11	11



ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

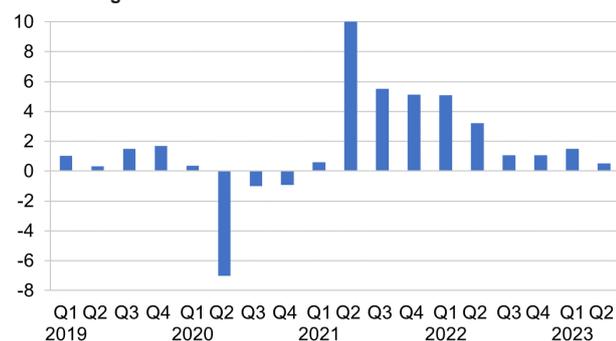
Das Wirtschaftsjahr 2022 war infolge des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine durch zahlreiche Belastungsfaktoren geprägt. Inflation, stockende Lieferketten, hohe Energie- und Rohstoffpreise, eine abgeschwächte Weltkonjunktur, der starke Franken und grosse geopolitische Unsicherheiten stellten die Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Dank einem ausgezeichneten ersten Halbjahr infolge von Nachholeffekten nach der Corona-Krise schlug sich die Schweizer Wirtschaft aber dennoch gut und expandierte 2022 real um 2,6 Prozent.

Schweizer Wirtschaft mit deutlicher Abschwächung seit der Jahresmitte 2023

Auf die Abschwächung im zweiten Halbjahr 2022 folgte ein überraschend starkes Auftaktquartal 2023. Danach setzte sich die Abschwächung der Wirtschaftsdynamik fort. Das Schweizer BIP legte im zweiten Quartal gegenüber der Vorjahresperiode aber immer noch 0,5 Prozent zu. In der zweiten Jahreshälfte zeigt sich die Schweizer Wirtschaft nun aber schwunglos. Mehr als eine Seitwärtsbewegung dürfte nicht drin liegen. Einzelne Prognoseinstitute gehen sogar von einer leicht rezessiven Entwicklung aus.

Die Gründe für das zu erwartende schwache Abschneiden im zweiten Halbjahr sind vielfältig. Auswirkungen haben sicherlich die global schwache Konjunktur, die geopolitisch unsichere Lage, der starke Franken und die gesunkene Kaufkraft infolge der Inflation.

Entwicklungen des realen BIP der Schweiz

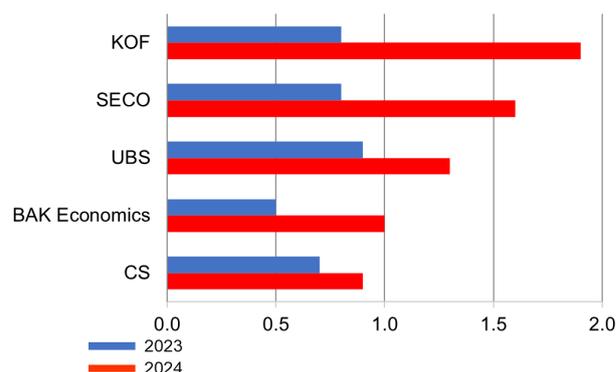


Wachstum ggü. Vorjahresquartal, in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Bescheidene Aussichten auf das Wirtschaftsjahr 2024

Die wichtigsten Schweizer Prognoseinstitute gehen für das Gesamtjahr 2023 in der Schweiz von einem schwachen BIP-Anstieg von 0,5 bis 0,9 Prozent aus. Auch die Aussichten auf das kommende Jahr sind eher verhalten. Allerdings werden im Verlauf des Jahres 2024 voraussichtlich positive Aspekte wie der nachlassende Inflationsdruck und eine allmähliche Verbesserung im globalen Umfeld wieder die Oberhand gewinnen. Dies erfolgt jedoch mit angezogener Handbremse, insbesondere da der dämpfende Effekt der restriktiveren Geldpolitik im In- und Ausland weiterhin nachwirkt, so dass auch 2024 von einem für Schweizer Verhältnisse unterdurchschnittlichen BIP-Wachstum auszugehen ist.

Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr, in %, Stand Oktober 2023
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, CS, UBS

SOLOTHURNER WIRTSCHAFT SCHWÄCHT SICH AB

Allgemeine Geschäftslage Q3 ↗ +16 Q4 ↗ +11

Die Solothurner Wirtschaftsjahre 2020 und 2021 standen ganz im Zeichen der Coronakrise. Die weltweite Pandemie stürzte die Solothurner Wirtschaft 2020 in eine tiefe Rezession. Im Verlauf des Jahres 2021 haben dann weite Teile der Solothurner Wirtschaft deutlich an Fahrt aufgenommen. Zum Jahresauftakt 2022 war die Wirtschaftsentwicklung im Zuge der kompletten Aufhebung der Corona-Massnahmen sehr dynamisch. Die Solothurner Industrie lief auf Hochtouren und auch der Dienstleistungsbereich konnte dank Nachholeffekten nach Corona deutlich zulegen.

Mit dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine im Februar 2022 änderte sich die konjunkturelle Grosswetterlage aber erneut. Nach und nach erreichten die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auch die Solothurner Wirtschaft. Massive Energiepreissteigerungen, Probleme bei den Lieferketten, der Mangel an Fachkräften, die allgemeine Inflation, das Abflachen der Weltkonjunktur sowie grosse geopolitische Unsicherheiten wirkten sich negativ auf den Geschäftsgang aus und führten zu einer Wachstumsverlangsamung.

Die ersten beiden Quartale 2023 gelangen dann der Solothurner Wirtschaft mit Indexwerten von 22 (Q1) bzw. 30 (Q2) Punkten deutlich besser als dies aufgrund der verschiedenen Belastungsfaktoren zu befürchten war. Die aktuelle Umfrage zeigt aber, dass sich das ungünstige konjunkturelle Umfeld nun auf die Solothurner Wirtschaft auszuwirken beginnt. Der Barometer-Index zur allgemeinen Geschäftslage brach im 3. Quartal auf 16 Punkte ein und für das 4. Quartal wird ein weiterer Rückgang auf 11 Punkte erwartet.

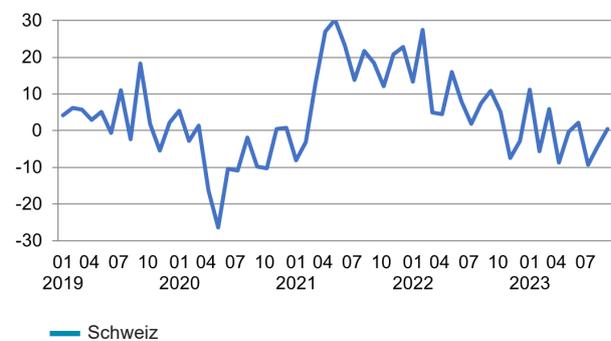
Umsatz	Q3 ↗ +15	Q4 ↗ +14
Auftragseingang	Q3 ↗ +14	Q4 ↗ +11
Kapazitätsauslastung	Q3 ↗ +20	Q4 ↗ +16

Branchenseitig zeigen sich allerdings deutliche Unterschiede. Während die Bauwirtschaft und einige Dienstleistungsbranchen guter Dinge sind, zeigen sich in der Industrie und im Handel deutliche Bremsspuren. In beiden Segmenten liegt der Barometer-Index zu den Geschäftserwartungen im vierten Quartal spürbar im negativen Bereich.

Auslandsnachfrage Q3 ↘ -16 Q4 ↘ -13

Die Einschätzung zur Auslandsnachfrage hat sich aufgrund der geopolitischen Lage noch einmal abgeschwächt. Für das zweite Halbjahr wird sogar eine rückläufige Auslandsnachfrage erwartet. Zur Abschwächung trägt neben der allgemeinen Abkühlung der Weltkonjunktur auch der erstarkte Schweizer Franken bei. Die Abschwächung zeigt sich auch in der Aussenhandelsstatistik. Im dritten Quartal des Jahres gingen die Schweizer Warenexporte im Vergleich mit der Vorjahresperiode um 4,2 Prozent zurück.

Entwicklung der nominalen Warenexporte

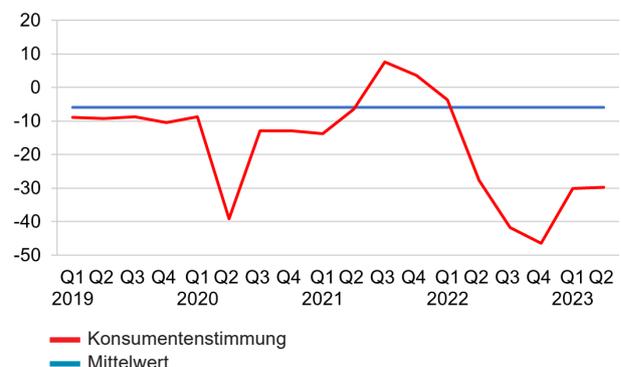


Wachstum ggü. Vorjahresmonat, in %
Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Binnennachfrage Q3 → -4 Q4 → -6

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell die Binnennachfrage etwas positiver als die Auslandsnachfrage. Eine Stütze ist dabei sicherlich der starke Arbeitsmarkt. Das unsichere Wirtschaftsumfeld und die Kaufkraftverluste infolge der Inflation hemmen allerdings weiterhin die Konsumlust und die Konsumentenstimmung bleibt eingetrübt.

Konsumentenstimmung der Schweiz



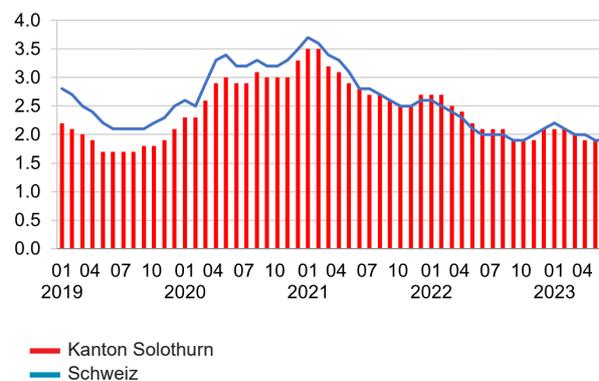
Index: saisonbereinigt
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Personalbestand Q3 → -4 Q4 → -5

Ein positives Bild zeigt sich im Kanton Solothurn weiterhin in Bezug auf die Arbeitslosenzahlen. Die Zahl der Arbeitslosen ist nach einem temporären Anstieg im ersten Jahr der Corona-Krise seit März 2021 laufend gesunken und liegt aktuell bei niedrigen 1.9 Prozent und damit deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau.

Die Umfrageergebnisse zeigen allerdings, dass die Solothurner Unternehmen in Bezug auf die Personalrekrutierung vorsichtiger geworden sind. Der Personalbestand dürfte sogar leicht sinken. Aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage sind die Solothurner Unternehmen derzeit zurückhaltend, wenn es um Neuanstellungen geht und Abgänge werden vermehrt nicht oder nicht gleich kompensiert.

Arbeitslosenquoten



Arbeitslosenquote in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Solothurner Wirtschaft erwartet ein bescheidenes Wirtschaftsjahr 2024

Bei der aktuellen Umfrage wurden die Unternehmen auch nach den Geschäftserwartungen für das Gesamtjahr 2024 befragt. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Wirtschaftsaussichten eingetrübt sind. Der Barometer-Index kommt für das Kalenderjahr 2024 bei bescheidenen 11 Punkten zu liegen. Die Solothurner Unternehmen blicken also mit wenig Zuversicht auf das neue Jahr, gehen aber insgesamt nicht von einem Wirtschaftsrückgang aus.

Die Aussichten auf das kommende Jahr sind je nach Wirtschaftssektor sehr unterschiedlich. Am schwächsten werden die Aussichten in der Industrie bewertet. Für das Kalenderjahr 2024 liegt der Indexwert bei -5 Punkten und damit im negativen Bereich. Auch innerhalb der Industrie gibt es deutliche Unterschiede. Weiterhin zuversichtlich zeigen sich die Medizinaltechnik-Branche (+49) und die Energieversorger (+37). Von einer negativen Entwicklung gehen hingegen die für den Kanton wichtige MEM-Industrie (-14), die Nahrungs- und Genussmittelindustrie (-21) und das Papier, Karton, Verlags- und Druckgewerbe (-38) aus.

Das Solothurner Baugewerbe erwartet insgesamt ein ansprechendes Wirtschaftsjahr 2024. Vor allem das Baubengewerbe blickt optimistisch auf das Jahr 2024 (Index-Wert +35). Das Bauhauptgewerbe erwartet hingegen eine etwas bescheidenere Entwicklung (+12). Dem Bauhauptgewerbe machen neben den steigenden Preisen auch die gestiegenen Zinsen zu schaffen.

Neben dem Baugewerbe dürfte auch der Solothurner Dienstleistungssektor 2024 eine wichtige konjunkturelle Stütze sein (+17). Von einer positiven Entwicklung gehen insbesondere die ICT-Branche (+47) und die unternehmensbezogenen Dienstleister (+37) aus. Keine positiven Impulse werden vom Solothurner Handel (-2) ausgehen und auch der Finanzsektor (+5) erwartet keine grossen Sprünge.

In Bezug auf die Beschäftigung geben die befragten Solothurner Unternehmen an, dass der Personalbestand 2024 leicht sinken wird (-5). Dies einerseits, weil aufgrund der konjunkturellen Abschwächung Abgänge immer häufiger nicht immer kompensiert werden und bei Neuanstellungen Zurückhaltung geübt wird. Vereinzelt ist auch davon auszugehen, dass Stellen abgebaut werden. Gleichzeitig können offene Stellen anderorts aufgrund fehlender Fachkräfte nicht besetzt werden.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Nahrungsmittelindustrie

Q3  +46 Q4  -4



Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie erwartet nach einem starken dritten Quartal eine deutliche Verschlechterung der Geschäftslage zum Jahresende hin. Der Index-Wert fällt von +46 auf -4 Punkte. Die gestiegenen Preise in Kombination mit der teuerungsbedingten Kaufkraftverlust der Konsumentinnen und Konsumenten setzt der Branche zu. Für 2024 erwartet die Nahrungs- und Genussmittelindustrie sogar einen deutlichen Rückgang. Der Indexwert für das Kalenderjahr 2024 beträgt gerade mal -21 Punkte und besichert der Sparte einen der hintersten Plätze im Branchenranking.

Papier-, Karton- und Druckgewerbe

Q3  +27 Q4  -15



Nach einem bescheidenen Jahresauftakt hatte sich das Papier-, Karton- und Druckgewerbe zur Jahresmitte gefangen und erreichte sehr gute Ergebnisse im zweiten und dritten Quartal. Nun aber scheinen die gestiegenen Energiepreise in dieser energieintensiven Branche durchzuschlagen und trüben die Aussichten zum Jahresende hin deutlich ein.

Medizinaltechnik

Q3  +16 Q4  +33



Der Geschäftsgang der Solothurner Medizinaltechnik war im ersten Halbjahr weiterhin stark aufwärtsgerichtet. Den MedTech-Unternehmen kamen noch immer Nachholeffekte zugute, weil Operationen, welche zu Corona-Zeiten verschoben wurden, nachgeholt wurden. Das dritte Quartal verlief etwas gemächlicher, nun aber steigen die Geschäftserwartungen wieder an.

Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie

Q3  -3 Q4  -16



Nach einem ausgezeichneten Wirtschaftsjahr 2021 gelang der MEM-Industrie auch das erste Halbjahr 2022 dank gut gefüllten Auftragsbüchern sehr gut. Ab Jahresmitte 2022 verlangsamte sich dann aber der Geschäftsgang spürbar. Im ersten Halbjahr 2023 profitierte die MEM-Industrie noch von hohen Auftragsbeständen, welche nun aber mehr und mehr abgearbeitet sind.

Im dritten Quartal 2023 stellte sich gemäss der aktuellen Umfrage ein leichter Rückgang ein. Für das Schlussquartal sind die Geschäftserwartungen zusätzlich eingetrübt und der Index-Wert kommt bei schwachen -16 Punkten zu liegen.

Innerhalb der MEM-Industrie gibt es deutliche Unterschiede. Am ungünstigsten werden die Geschäftserwartungen in der Elektro- (-28) und der Metallindustrie (-19) bewertet. Zuversichtlicher zeigt sich hingegen der Maschinen- und Apparatebau (+14).

Baugewerbe

Q3  +40 Q4  +34



Das Solothurner Baugewerbe zeigt sich derzeit sehr dynamisch. Die ersten drei Quartale sind der Branche gut gelungen und auch für das vierte Quartal bleibt sie optimistisch. Dies erstaunt, haben sich die Vorzeichen doch angesichts der steigenden Preise und anziehender Zinsen deutlich verschlechtert.

Leichte Unterschiede gibt es zwischen dem Bauhaupt- und dem Baunebengewerbe. Das Baunebengewerbe profitiert weiterhin von Nachholeffekten nach Corona und erreicht für das Schlussquartal 2023 einen Index-Wert von 40 Punkten. Das Bauhauptgewerbe zeigt sich etwas weniger dynamisch (+25).

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Handel

Q3 → -3 Q4 ↘ -13



Der Solothurner Handel florierte im vergangenen Jahr infolge von Nachholeffekten nach Corona. Nun aber machen sich die gesunkene Konsumentenstimmung und der Kaufkraftverlust der Haushalte im Zuge der steigenden Teuerung bemerkbar. Das erste Halbjahr war noch relativ solide, aber seit dem dritten Quartal wird der Geschäftsgang negativ beurteilt. Für das Schlussquartal artikulieren sowohl der Detailhandel (-18) als auch der Grosshandel (-5) und das Autogewerbe (-13) negative Geschäftserwartungen.

Information und Kommunikation

Q3 ↑ +47 Q4 ↑ +47



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation konnten deutlich durch den von Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitieren. Kaum jemand konnte sich in den letzten Jahren dem Digitalisierungstrend entziehen und die Akzeptanz von digitalen Tools ist sprunghaft gestiegen. Entsprechend gut verlief der bisherige Jahresverlauf. Auch die Aussichten auf das Schlussquartal sind bei einem Index-Wert von 47 Punkten ausgezeichnet.

Verkehr und Logistik

Q3 ↗ +17 Q4 ↑ +33



Im Zuge des schwächelnden internationalen Güterverkehrs, der allgemeinen Abkühlung der globalen Konjunktur, der gestiegenen Treibstoffpreise und der Probleme bei den Lieferketten präsentierte sich der Geschäftsgang im Bereich Verkehr und Logistik im zweiten Halbjahr 2022 und im Auftaktquartal 2023 sehr bescheiden. Mit der Entspannung bei den Lieferketten ist die Zuversicht nun aber in die Branche zurückgekehrt.

Banken und Versicherungen

Q3 ↑ +32 Q4 ↑ +29



Während in der Wirtschaftskrise 2009 der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen, machten bei schwachem Wirtschaftsgang aber keine grossen Sprünge. Mit dem Anziehen der Konjunktur gewann die Finanzindustrie wieder deutlich an Fahrt und erreichte 2022 ein gutes Ergebnis. Der Solothurner Finanzsektor performt auch 2023 gut. Nicht zuletzt darum, weil bei höherem Zinsniveau das Zinsdifferenzgeschäft wieder attraktiver wird. Für 2024 sind die Aussichten allerdings deutlich bescheidener (+5).

Gastgewerbe

Q3 ↗ +10 Q4 ↗ +28



Das durch die Corona-Krise arg gebeutelte Gastgewerbe konnte im Jahresverlauf 2022 deutlich zulegen. Das erste Halbjahr 2023 ist dem Gastgewerbe ebenfalls gut geglückt. Das dritte Quartal gelang der Branche trotz gestiegener Energiepreise und der eingetrübten Konsumentenstimmung ansprechend. Und das Gastgewerbe bleibt auch für das vierte Quartal optimistisch. Die Geschäftserwartungen werden bei einem Index-Wert von 28 Punkten positiv eingeschätzt.

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q3 ↑ +32 Q4 ↗ +16



Unter unternehmensbezogenen Dienstleistungen versteht man Dienstleistungen, die primär von Unternehmen und nicht unbedingt von Privatpersonen in Anspruch genommen werden. Die unternehmensnahen Dienstleistungen sind weiterhin gefragt, auch wenn infolge der allgemeinen Wirtschaftsverlangsamung auch die Dynamik dieser Branche abnimmt.

ANGABEN ZUR UMFRAGE

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Solothurn und der Solothurner Handelskammer seit Anfang 2021 durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben rund 265 Unternehmen teilgenommen.

Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «sehr günstig», «eher günstig», «neutral», «eher ungünstig», «sehr ungünstig» (++) / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig» × 100) + (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig» × 100). Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet. Einzig bei der Aggregation der Indikatoren «Auslandsnachfrage» und «Binnennachfrage» wird auf die Branchengewichtung verzichtet, weil eine Gewichtung nach Beschäftigten hier nicht sinnvoll ist.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

Rückfragen

Christian Hunziker
Projektleiter und Stv. Direktor
Solothurner Handelskammer
032 626 24 23
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

Solothurner Handelskammer
Grabackerstrasse 6
4500 Solothurn
T 032 626 24 24
info@sohk.ch, sohk.ch

KMU- und Gewerbeverband Kanton Solothurn
Hans-Huber-Strasse 38
4500 Solothurn
T 032 624 46 24
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch